

1) Wie sind wir zu den Items gekommen?

1. Interviewleitfäden aus vorhandenen Leitfäden heraus formuliert (aus dem Ludwig Boltzmann Institut LBI) -- sehr enge Orientierung an diesen
2. nach Durchführung der Interviews: Transkription und qualitative Auswertung
3. aus Antwort Überschneidung Items erstellt

2) Was wollen wir mit diesem Fragebogen herausfinden? Welche Forschungsfrage wollen wir beantworten?

Was ist Open Innovation in Science?

Aus Expertenwissen (in unserem Fall die Lehrer) neue Hypothesen für die Forschung generieren

Forschungsfragen:

1. Welche ADHS Interventionen sind bekannt?
→ Wird nicht direkt abgefragt; weitere offene Frage zu diesem Aspekt sollte in zukünftigen Überlegungen noch einmal überdacht werden. Bisher gelassen aufgrund eines hohen Aufforderungs- und "Wissenstest" Charakters; *Item 17* deckt Frage teilweise ab.
2. Und werden angewendet?
→ *Beispielitem 17: Wählen Sie die Strategien aus, die sich aus Ihrer Sicht bewährt haben, um mit Auffälligkeiten im Unterricht umzugehen: [→ Matrix mit mehreren Antwortmöglichkeiten; Auswahl von den wichtigsten Antworten, siehe Fragebogen]*
3. Warum werden sie nicht angewendet?
→ *Beispielitem 20: Das Umsetzen von Maßnahmen und Interventionen wird besonders erschwert durch [→ Matrix mit mehreren Antwortmöglichkeiten; Auswahl von der wichtigsten Antwort], siehe Fragebogen]*
4. Gibt es neue/innovative Strategien, die hilfreich sind?
→ *Beispielitem 22: Haben Sie weitere Ideen zum Umgang mit AD(H)S, über die wir bisher nicht gesprochen haben oder die es evtl. noch gar nicht gibt? [→ offenes Antwortformat]*

3) Lassen die Fragebögen in ihrer jetzigen Form eine Beantwortung der Fragestellung zu?

- **Ja:** Aber **Herausforderung:** Ideengenerierung durch viele geschlossene Fragen nicht zu beeinflussen -- Vorschlag: deshalb direkt am Anfang Frage mit offenem Antwortformat? (Item 22)
- siehe "Wie repräsentativ? 7"

4) Welche Belastungsfaktoren/Barrieren aber auch Ressourcen und Innovationen konnten identifiziert werden? Konnte innovatives Potential abgebildet werden?

- Identifikation von hoher **Arbeitsbelastung**, besonders zeitlich

→ *Beispielitem 6: Was hindert Sie aktuell daran, sich zum Thema ADHS*

weiterzubilden? [→ multiple choice]

- **strukturelle** Schwierigkeiten im Schulkontext, die dazu beitragen, dass individuelles Eingehen auf Schüler oft schwierig und auch Schülern mit anderen Bedürfnissen gerecht zu werden.
- Zusammenarbeit mit den Eltern als eine sehr große **Ressource** im Umgang mit Schülern mit ADHS
- Bisher noch kein innovatives Potential komplett ausgeschöpft, aber ein gutes Abbild der derartigen Situation an deutschen Schulen
- Verschiedene Ansichtsweisen von verschiedenen Lehrern und verschiedenen Schulformen, verschiedene Erfahrungen der Lehrer im Umgang mit ADHS (Eher innovatives Potential die Einstellungen und Schulformen betreffend), z.B. Auffälligkeiten der Schüler als Symptom sehen und sich auf die Schüler und ihre individuelle Situation einlassen, um herauszufinden, was auch sozial und psychologisch hinter den Auffälligkeiten steckt

5) Was fehlte eventuell schon in den Interview-Leitfäden?

- Womöglich nicht ausreichend Anregung für eigene innovative Ideen zum Umgang mit ADHS (trotz offener Felder)
- Ggf. Schwierigkeit für Lehrer im Interview "innovativ zu denken", da viele Probleme auf bestehende Rahmenbedingungen zurückgeführt werden, evtl. gäbe es die Möglichkeit, nochmal hervorzuheben, dass uns besonders Ideen helfen, die im jetzigen Schulsystem durchführbar scheinen (Kleine Ideen können große Wirkung haben)

6) Haben wir eine Sättigung der möglichen Antworten erreicht?

- Ist das Erleben ausreichend abgebildet? Wie kann das am besten erhoben werden? Es scheint ambivalente Emotionen zu geben. Sind diese abgebildet?
→ viele verschiedene Emotionen abgebildet durch unsere qualitative Befragung;
aber: individuelle Meinung von Lehrern bei den geringen Befragungen nicht komplett ausgeschöpft, es kann immer noch mehr unterschiedliche Wahrnehmungen von Lehrern geben

Beispielitem 1: Wie fühlen Sie sich als Lehrkraft?

- Ist es sinnvoll die Transkripte nochmal zu kodieren und eine strukturierte Inhaltsanalyse vorzunehmen?
→ Nachdem wir unsere Interviews geführt haben, haben wir unsere Transkripte kodiert und inhaltlich analysiert. Dieser Schritt muss nicht noch einmal zusätzlich durchgeführt werden.
→ bei Zeitkapazitäten kann durch eine strukturierte, quantitative Analyse jedoch durchaus noch ein Mehrwert entstehen
- Welche Fragen ergeben sich möglicherweise über die formulierten Items hinaus?

→ es kann immer noch Themen geben, die sich ergeben, aber durch unseren Forschungsansatz wurden die wichtigsten Fragen bereits ausreichend abgebildet

7) Wie repräsentativ sind unsere Erkenntnisse?

- wir haben insgesamt 20 Interviews mit Lehrerinnen und Lehrern aus unterschiedlichen Schulformen (Grundschule, Gymnasium, Gesamtschule, Förderschule) und Klassenstufen befragt. Die meisten kamen aus Hessen, aber es waren auch ein paar aus anderen Bundesländern dabei.
- Wir haben mit diesen Interviews schon einen guten Ansatz gestartet. Wir sind jedoch der Meinung, dass 20 Lehrerinnen und Lehrer noch nicht wirklich ausreichen können, um repräsentative Ergebnisse für alle Schulformen, Klassenstufen und Regionen zu erhalten.
- Trotz allem konnten wir schon einige Erkenntnisse gewinnen, die erste Anhaltspunkte bieten.
- nur kleine **Stichprobe** für Itemgenerierung, aber insgesamt immerhin 20 Lehrer befragt; selektive Stichprobe, keine Zufallsstichprobe, Ortsgebunden, eher motivierte Lehrer; inhaltlich mit Sicherheit nicht alles abgedeckt

8) Gibt es ausreichend Raum für offene Fragen, um ggf. weiteres innovatives Potential erfassen zu können?

- **JA!**
- Wir haben bei der Konstruktion des Fragebogens sehr darauf geachtet, dass offene Fragen ausreichend Raum erhalten!
- Das haben wir zum einen dadurch umgesetzt, dass es so gut wie immer eine „Sonstiges“ Rubrik gibt, in die eingefügt werden kann, was einem noch wichtig ist!
- Beispiel:

3) *Als wie wichtig schätzen Sie die folgenden Aufgaben im Lehrerberuf ein?
(Skala 1-10)*

Wissen zu vermitteln

Schüler/innen soziale Kompetenz zu lehren

Beziehung zu den Schüler/innen aufzubauen

Schüler/innen auf das spätere Leben vorzubereiten

den Klassenverband zu stärken/alle gerecht zu werden

Aufgaben individuell auf die Schüler/innen abzustimmen

(Binnendifferenzierung)

soziale Kompetenzen lehren

sonstiges (offenes Antwortfeld)

- Auch haben wir komplett offene Fragen erstellt, bei denen die Lehrer/innen vollkommen frei antworten können.
- Beispiele:

11) Bei vielen meiner SchülerInnen erlebe ich Unaufmerksamkeit in meinem Unterricht in Form von _____

12) Bei vielen meiner SchülerInnen erlebe ich motorische Unruhe in Form von _____

13) Bei vielen meiner SchülerInnen erlebe ich Impulsivität in Form von _____

9) Ist mit Länderunterschieden zu rechnen?

- Wir sind der Meinung, dass der Leitfaden für den deutschsprachigen Raum gleichsam sinnvoll verwendet werden kann
- Es sollten keine systematischen Unterschiede durch das Schulsystem oder sprachliche Unterschiede geben
- Letztendlich sollten aber noch einmal Expertenbeurteilungen hinzugezogen werden und ggf. in Pilotstudien getestet werden, ob bestimmte Items in Österreich oder der Schweiz unverständlich sind.
- Wenn FB Länderübergreifend verwendet wird : Land in demografischen Daten erfassen.

Weitere generelle Anmerkungen:

- Wir haben die Fragebögen zweier unterschiedlichen Gruppen (Lehrer weiterführender Schulen und Lehrer Grundschule und Förderschule) zusammengefügt und die Items nach und nach einander angepasst, sodass möglichst wenige Informationen verloren gegangen sind, wir aber einen maximalen Wissenszuwachs erwarten können.
- Wir konnten die Frage nicht befriedigend abschließen, ob wir ADHS als Begriff im Interviewleitfaden verwenden sollten oder besser "Verhaltensauffälligkeiten" oder andere Synonyme sagen sollten
- Vor Frageitems: Erhebung der demographischen Daten (Alter, Geschlecht, Schulform, vllt. Jahre im Beruf, Land, Bundesland o.ä.)

Der Interviewleitfaden:

Items für den Fragebogen der Lehrer

Allgemeines zum Beruf der Lehrkraft

1) Wie fühlen Sie sich als Lehrkraft?

Kommentar [1]: Vorwort: Dieser FB ist durch das Zusammenführen beider "Lehrergruppen" entstanden. Die einzelnen Auswahlmöglichkeiten haben wir aus sich wiederholenden Antworten der Lehrkräfte in den Interviews entwickelt.

[→ visuelle Analogskala von 'unzufrieden' bis 'zufrieden' und offenes Antwortfeld für weitere Kommentare]

2) Als wie wichtig schätzen Sie die folgenden Kompetenzen/Eigenschaften für den Beruf der Lehrkraft ein? [→ visuelle Analogskala von 1-10]

- Didaktisches Wissen
- Flexibilität
- Durchsetzungsvermögen
- Empathie
- Organisationsvermögen
- Selbstdisziplin
- Sonstiges [offenes Antwortfeld]

Kommentar [2]: Antwortmöglichkeiten entstammen aus den Probe-Interviews und waren Antworten, die die Lehrer gegeben haben. Bei den meisten Interviewfragen wurden die Antwortmöglichkeiten auf diese Weise generiert.

3) Als wie wichtig schätzen Sie die folgenden Aufgaben im Lehrerberuf ein?

[→ visuelle Analogskala von 1-10]

- Wissen vermitteln
- Schüler/innen soziale Kompetenz lehren
- Beziehung zu den Schüler/innen aufbauen
- Schüler/innen auf das spätere Leben vorbereiten
- Den Klassenverband stärken
- Aufgaben individuell auf die Schüler/innen abstimmen (Binnendifferenzierung)
- Soziale Kompetenzen lehren
- Sonstiges [offenes Antwortfeld]

Weiterbildung

Kommentar [3]: Diese Rubrik zielt darauf ab, die Möglichkeiten zu explorieren, in welchen wir das Crowdsourcing durchführen könnten.

4) Lesen Sie Fachmedien, um sich beruflich auf dem Laufenden zu halten?

[→ Dichotomes Antwortformat: Ja/Nein]

Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an:

[→ multiple choice]

- Zeitschriften
- Ratgeber

- Beiträge auf bestimmten Internetseiten
- Pädagogische Blätter vom Schulamt
- Bücher
- Sonstiges [offenes Antwortfeld]

Bitte nennen Sie wenn möglich die/ den Titel der Quellen oder der Internetseite(n):

5) Besuchen Sie regelmäßig (mind. einmal im Schuljahr) Fachkonferenzen, Fortbildungen oder Tagungen ?

[→ Dichotomes Antwortformat: Ja/Nein]

[Wenn ja:]

Wie oft besuchen Sie die Veranstaltungen im Jahr? _____

6) Bilden Sie sich regelmäßig zum Thema ADHS weiter?

[→ Dichotomes Antwortformat: Ja/Nein]

[Wenn ja:]

Wie bilden Sie sich weiter zum Thema ADHS? _____

[Wenn nein:]

Was hindert Sie aktuell daran, sich zum Thema ADHS weiterzubilden? [→ multiple choice]

- Fehlende Angebote (Fachkonferenzen, Fortbildungen, Workshops)
- Kein Zugang zu Fachmedien
- Zeitmangel
- Keine Relevanz
- Fehlende Freistellung
- Ausreichend Vorwissen vorhanden
- Fehlende Übersicht über Informationsangebote
- Sonstiges [offenes Antwortfeld]

7) Würden Sie sich mehr Fortbildungsmöglichkeiten zum Thema AD(H)S wünschen?

[→ multiple choice]

- Nein

Kommentar [4]: es hat sich in den Interviews gezeigt, dass wenige Fortbildungsmaßnahmen zu AD(H)S wahrgenommen werden. Hier evtl. ein wichtiger Ansatzpunkt, daher hier mit erfasst, welche Gründe es geben könnte (Folglich: Was verändert werden könnte)

- Ja
- Ja, aber unter anderen Voraussetzungen als den gegebenen. Es sollte sich im Gegensatz zu bestehenden Angeboten Folgendes ändern _____

8) Bitte geben Sie bei den folgenden Aussagen an, inwiefern Sie jeweils zustimmen.

[→ 5-stufiges Antwortformat: stimme voll und ganz zu - stimme überhaupt nicht zu]

[Fort- und Weiterbildungen]

- Um mich fachlich weiterzubilden, muss ich selbst aktiv werden.
- Fortbildungen erlebe ich meist so, dass ich mich aktiv einbringen kann.
- Ich kann Tagungen nach meinen Interessen besuchen.
- Der Besuch von Fachkonferenzen lässt sich gut in den Arbeitsalltag integrieren.

[Social Media im Rahmen der Arbeit]

- Die Ausstattung der Schule reicht zur Nutzung als Lehrmittel nicht aus.
- Ich nutze Social Media als gestalterische Inspiration für den Unterricht (z.B. Youtube, Pinterest, Instagram ...).
- Ich nutze Social Media Plattformen als Lehrmittel für pädagogische Aufklärung wie z.B. Mobbing.
- Ich nutze Social Media Plattformen als Lehrmittel zur Erklärung des Unterrichtsstoffs (z.B. Online-Videos).
- Ich nutze Social Media als inhaltliche Vorbereitung für den Unterricht z.B. Dokumentationen.
- Ich finde die Nutzung von Social Media Plattformen nicht sinnvoll.
- Ich nutze Social Media zur Kommunikation mit Kollegen oder Eltern.

9) Die Forschung sollte sich im Bereich ADHS meiner Meinung nach noch kümmern um ...

[→ multiple choice]

- Fördermöglichkeiten in Hinblick auf Stärken der Schüler
- Einen Leitfaden für Lehrkräfte in Bezug auf das Vorgehen bei Verdachtsfällen
- Die Suche nach Ursachen für ADHS

- Präventive Maßnahmen
- Vorteile von Teamteaching
- Vorteile von Teamtreffen zwischen Kollegen
- Sonstiges [offenes Antwortfeld]

Auffälligkeiten im Unterricht

10) Schätzen Sie die folgenden Verhaltensweisen von SchülerInnen dahingehend ein, wie störend Sie diese empfinden: [→ visuelle Analogskala von 'sehr störend' bis 'gar nicht störend']

- Unaufmerksamkeit
- Reinrufen
- Ausgrenzen anderer Schüler
- Unruhe
- Laufen durch die Klasse
- Provozieren
- Regelbruch
- Impulsivität
- Sonstiges [offenes Antwortfeld]

11) Bei vielen meiner SchülerInnen erlebe ich Unaufmerksamkeit in meinem Unterricht in Form von _____

12) Bei vielen meiner SchülerInnen erlebe ich motorische Unruhe in Form von _____

13) Bei vielen meiner SchülerInnen erlebe ich Impulsivität in Form von _____

Strategien

14) SchülerInnen mit ADHS gegenüber verhalte ich mich im Vergleich zu anderen

SchülerInnen in der Klasse [→ visuelle Analogskala und offenes Antwortfeld für weitere Kommentare]

- 'mehr unterstützend' - 'weniger unterstützend'
- 'distanzierter' - 'weniger distanziert'
- 'konsequenter' - 'weniger konsequent'
- 'kommunikativer' - 'weniger kommunikativ'
- 'nicht anders' - 'anders'

15) Im Umgang mit ADHS-SchülerInnen nehme ich am ehesten die Rolle ein als
[→ Matrix mit mehreren Antwortmöglichkeiten; Auswahl von der wichtigsten Antwort]

- VermittlerIn zwischen Eltern und Schüler
- Hauptverantwortliche
- Keine Rolle
- Sprachrohr des Kindes
- Leidtragende/r
- Sonstiges [offenes Antwortformat]

16) SchülerInnen mit ADHS benötigen im Schulalltag besonders Unterstützung
[→ Matrix mit mehreren Antwortmöglichkeiten; Auswahl von der wichtigsten Antwort]

- Dem Unterricht folgen zu können
- Bei der Selbstorganisation (u.a. bei der Stillarbeit, Hausaufgaben notieren, Materialien mitbringen)
- Im sozialen Kontakt und Umfeld
- Positive Erfahrungen zu machen
- Nicht stigmatisiert zu werden
- Nicht störend oder negativ aufzufallen
- Sonstiges [offenes Antwortformat]

17) Wählen Sie die Strategien aus, die sich aus Ihrer Sicht bewährt haben, um mit Auffälligkeiten im Unterricht umzugehen:

[→ Matrix mit mehreren Antwortmöglichkeiten; Auswahl von den wichtigsten Antworten]

- Individuelle Strategien in Abhängigkeit des Kindes und der Problematik auswählen
- Klare Verhaltensregeln und klare Konsequenzen aussprechen (z.B. Entschuldigung, Bestrafung)
- Positives Verhalten verstärken
- Ablenkungsmöglichkeiten reduzieren (z.B. eigener Sitzplatz)
- Vertrauensvolle Beziehung zu Kind aufbauen
- Unterstützung holen (z.B. Schulbegleiter)
- Sonstiges [offenes Antwortfeld]

18) Woran machen Sie fest, dass Ihre Strategien erfolgreich sind?

[→ Matrix mit mehreren Antwortmöglichkeiten; Auswahl von der wichtigsten Antwort]

- Meine Strategien haben dann Erfolg, wenn sich das störende Verhalten der Kinder reduziert.
- Meine Strategien haben dann Erfolg, wenn das störende Verhalten der Kinder ausbleibt.
- Meine Strategien haben dann Erfolg, wenn das Kind zurückmeldet, dass es eine Verbesserung spürt.
- Sonstiges (offenes Antwortformat)

19) Unter einer Verbesserung der AD(H)S-Symptomatik verstehe ich...

[→ 5-stufiges Antwortformat: stimme voll und ganz zu - stimme überhaupt nicht zu]

- ... dass der Schüler/ die Schülerin konzentrierter ist.
- ... dass der Schüler/ die Schülerin bessere Leistungen in der Schule erzielt.
- ... dass der Schüler/ die Schülerin Aufgaben schneller erledigen kann.
- ... dass der Schüler/ die Schülerin ruhiger ist.
- ... dass der Schüler/ die Schülerin weniger im Unterricht stört.
- ... dass der Schüler/ die Schülerin geduldiger ist.

20) Das Umsetzen von Maßnahmen und Interventionen wird besonders erschwert durch

[→ Matrix mit mehreren Antwortmöglichkeiten; Auswahl von der wichtigsten Antwort]

- Viele unterschiedliche Lehrer für eine Klasse
- Fehlende gemeinsame Absprachen
- Zu wenig Zeit
- Die Klassengröße
- Fehlende Zusammenarbeit mit den Eltern
- Zu viele auffällige Kinder in einer Klasse
- u wenig praktisches Handwerkszeug
- Sonstiges [offenes Antwortformat]

21) Um adäquater auf Kinder mit ADHS eingehen zu können, würde es helfen

[→ Matrix mit mehreren Antwortmöglichkeiten; Auswahl von den 3 wichtigsten Antworten]

- mehr pädagogische Fachkonferenzen zu etablieren.
- sich mit Kollegen auf Rituale und Umgangsweisen mit Problemen bei ADHS zu abzustimmen.
- die Klassengröße zu verringern.
- Pflichtstundenreduktion, um auf einzelne Schüler mehr eingehen zu können.
- regelmäßige "Teamsitzungen" einzuführen.
- engere Zusammenarbeit/Kommunikation zwischen Lehrern, Eltern, Kindern und Therapeuten zu fördern.
- auffällige Kinder gleichmäßig auf die Klassen aufzuteilen.
- praxisnahe Fortbildungen zu ADHS besuchen zu können.
- Teamteaching einzuführen.
- Sonstiges [offenes Antwortformat]

22) Haben Sie weitere Ideen zum Umgang mit AD(H)S, über die wir bisher nicht gesprochen haben oder die es evtl. noch gar nicht gibt?

[→ offenes Antwortformat]

Kommentar [5]: Diese Frage soll innovatives Potential der Crowd generieren und die Möglichkeit auch innovatives Wissen zu teilen.

Austausch und Rat

23) Bei wem oder wie würden Sie sich informieren, wenn sie Rat zum Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten brauchen? Wählen Sie die aus Ihrer Sicht 3 wichtigsten Punkte

aus: [→ Matrix mit mehreren Antwortmöglichkeiten; Auswahl von den wichtigsten 3

Antworten]

- Bei anderen Lehrer/innen im Kollegium
- Bei Integrationshelfer/innen
- Bei Schulpsychologen/innen
- Bei Förderschullehrer/innen
- Bei den Sozialpädagogen/innen
- Beim Schulrat
- Bei Beratungsstellen
- Schulsozialarbeitern
- Fachliteratur (Zeitschriften, Internetseiten oder Bücher)
- Sonstiges: [offenes Antwortfeld]

Kommentar [6]: Diese Frage soll darauf abzielen, herauszufinden, wer die wichtigen Stakeholder sind, die bei der Informationsvermittlung an Lehrer eine wichtige Rolle spielen und einen Knotenpunkt zwischen Wissenschaft und Praxis darstellen könnten.

24) Priorisieren Sie im Folgenden welche Personen/Disziplinen Ihrer Meinung nach bei der Förderung von Kindern mit Verhaltensauffälligkeiten wichtig sind, mit einzubeziehen. |

[→ Priorisierung]

- Zweite pädagogische Fachkraft in der Klasse
- Psychologische Fachkraft in der Klasse
- Facharzt (bzgl. medikamentöser Einstellung)
- Förderschullehrer/innen
- Eltern
- Sonstiges [offenes Antwortfeld]

Kommentar [7]: Wer muss unbedingt (mehr) eingebunden werden?

25) Bitte geben Sie bei den folgenden Aussagen an, inwiefern Sie jeweils zustimmen.

[→ 5-stufiges Antwortformat: stimme voll und ganz zu - stimme überhaupt nicht zu]

- Der Informationsaustausch zu den Eltern funktioniert gut.
- Ich beziehe die Eltern in die Überlegung von Maßnahmen wie Verstärkerpläne mit ein.
- Ich nutze Soziale Plattformen zur regelmäßigen Kommunikation mit Eltern.
- Ich nutze Telefongespräche zur regelmäßigen Kommunikation mit Eltern.
- Ich nutze schriftliche Mitteilungen wie Briefe zur regelmäßigen Kommunikation mit Eltern
- Bei Überforderung der Eltern ist die wechselseitige Kommunikation erschwert.
- Kommunikation zu behandelnden Ärzten oder Psychologen erfolgt über die Eltern.
- Ich kommuniziere direkt mit behandelnden Ärzten oder Psychologen.

- Sozial- und Sonderpädagogen bleiben in ihrer bedeutenden Rolle bei der Unterstützung im Unterricht oftmals unbeachtet.
- Sozial- und Sonderpädagogen sind für mich ein wichtiger Ansprechpartner und eine bedeutende Unterstützung im Unterricht.
- Erziehungsberechtigte werden bei Fragen, die das Unterrichten und die Förderung ihres Kindes betreffen, unzureichend mit einbezogen.
- Der Schüler / die Schülerin selbst wird bei Fragen, die seine schulische Förderung betreffen, unzureichend mit einbezogen.
- Bei der Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit AD(H)S nehmen Eltern der betroffenen Schülerinnen und Schüler ebenfalls eine wichtige Rolle ein
- Bei der Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit AD(H)S nehmen Mitschüler der betroffenen Schülerinnen und Schüler ebenfalls eine wichtige Rolle ein.
- Bei der Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit AD(H)S nehmen Experten (Schulpsychologen, Sozialarbeiter, Psychotherapeuten, etc.), die mit den betroffenen Schülerinnen und Schülern zusammenarbeiten ebenfalls eine wichtige Rolle ein.

26) Der Austausch mit anderen Personen aus dem Umfeld von Schülern mit Verhaltensauffälligkeiten ist [→ multiple choice]

- selten vorhanden.
- nicht so wichtig.
- mit Eltern vor allem dann erfolgreich, wenn deren Bereitschaft dafür groß ist.
- vor allem mit Schulpsychologen oder Therapeuten wichtig.
- vor allem mit Familienangehörigen wichtig.
- vor allem mit den Mitschülern wichtig.
- erschwert, da vor allem Schulpsychologen oder Therapeuten nicht ausreichend ansprechbar sind.
- für mich sehr wichtig im Umgang mit Herausforderungen bei Schülern mit Verhaltensauffälligkeiten.

Herausforderungen

27) Was sind aus Ihrer Sicht die derzeitigen Probleme in Bezug auf ADHS?

[→ 5-stufiges Antwortformat: stimme voll und ganz zu - stimme überhaupt nicht zu]

- Die Verbreitung sozialer Medien führt zu mehr Ablenkung in und außerhalb des Unterrichts.
- Die Diagnosen werden zu schnell und zu unspezifisch gestellt.
- Es müssen neue und innovative Lehrmethoden und Umgangsformen gefunden werden.
- Die Klassen sind zu groß.
- Lehrkräfte sind generell überfordert.
- Es gibt zu wenige männliche Lehrkräfte.
- Es gibt sehr viele auffällige Kinder.
- Im Studium wird zu wenig Wissen vermittelt.
- Es gibt zu wenig Weiterbildungsmöglichkeiten.
- Es fehlt an professioneller Unterstützung
- Es fehlt die Zeit, sich individuell um die Schüler kümmern zu können.
- Die Kooperation mit den Eltern gestaltet sich schwierig.
- Sonstiges [offenes Antwortfeld]
-

28) Was sind aus Ihrer Sicht die zukünftigen Probleme in Bezug auf ADHS?

[→ 5-stufiges Antwortformat: stimme voll und ganz zu - stimme überhaupt nicht zu]

- Die Verbreitung sozialer Medien führt zu mehr Ablenkung in und außerhalb des Unterrichts.
- Die Diagnosen werden zu schnell und zu unspezifisch gestellt.
- Es müssen neue und innovative Lehrmethoden und Umgangsformen gefunden werden.
- Die Klassen sind zu groß.
- Lehrkräfte sind generell überfordert.
- Es gibt zu wenige männliche Lehrkräfte.
- Es gibt sehr viele auffällige Kinder.

- Im Studium wird zu wenig Wissen vermittelt.
- Es gibt zu wenig Weiterbildungsmöglichkeiten.
- Es fehlt an professioneller Unterstützung
- Es fehlt die Zeit, sich individuell um die Schüler kümmern zu können.
- Die Kooperation mit den Eltern gestaltet sich schwierig.
- Sonstiges [offenes Antwortfeld]

29) Bewerten Sie die folgenden Punkte dahingehend, inwiefern sie ein Hindernis für Sie darstellen, bestimmte Strategien oder Interventionen in Bezug auf ADHS im Unterricht anzuwenden. [→ visuelle Analogskala von 0-5]

- Zeitmangel
- Zu viele Kinder in der Klasse
- Zu viele Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten in der Klasse
- Gruppendynamik der Klasse macht individuelle Förderung schwierig
- Fehlende Flexibilität im Unterrichtsalltag
- Schlechte Zusammenarbeit mit Eltern
- Unwissen über Interventionen
- Akuter Lehrermangel
- Kein Einverständnis der Eltern
- Überlastung der Lehrkräfte
- Sonstiges [offenes Antwortfeld]

Wünsche

30) Ich wünsche mir in Bezug auf den Umgang mit ADHS... [→ visuelle Analogskala von 0-5]

- ... in der Diagnostik eine stärkere Berücksichtigung der Ursachen.
- ... einen stärkeren Fokus auf die therapeutische Behandlung.
- ... weniger Einsatz von Medikation.
- ... mehr Tipps zum Classroom-Management.
- ... Strategien für größere Klassen.

- ... dass mehr Personal eingestellt wird (z.B. 2 Lehrkräfte pro Klasse).
- ... dass mehr elterliche Maßnahmen erforscht werden.
- ... mehr Zugang zur aktuellen Forschungslage.
- ... Sonstiges [offenes Antwortfeld]